

Ich kann Chef werden, wenn ...

Projekt „Chefs lesen Kindern vor“ begeisterte Grundschüler und Chefs gleichermaßen

VON INSE LEINER, PÖA 2, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Chefs sitzen nicht nur am Computer und sind generell doof – man kann ihnen durchaus zuhören und sich richtig mit ihnen unterhalten; diese positive Erfahrung haben jetzt wieder Grundschüler der Gesamtschule Heidberg bei ihrem dritten Besuch in den Chefetagen des Polizeipräsidiums in Alsterdorf gemacht. Gerne haben sich Andreas Lohmeyer (ZD 60), Bernd Schulz-Eckhard (Leiter LKA Stab), Mirko Streiber (LKA 2010) und Ralf Meyer (PÖAL) auf das Projekt „Chefs lesen Kindern vor“ eingelassen. Sie stellten unter Beweis, dass es Chefs gibt, die sich Zeit nehmen für Kinder, die aufmerksam zuhören und Büros haben, in denen sie meistens alleine sitzen, es aber genügend Platz für Kinder gibt. Und die interessieren sich nicht nur für den gemütlichen Chefsessel, sondern auch für die schöne Frau im Bilderrahmen auf dem breiten Schreibtisch.

Das ehrenamtliche Hamburger Projekt hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Von den Begegnungen zwischen Chefs und Kindern sollen beide Seiten profitieren. Die Jungen und Mädchen sollen sich schon im Grundschulalter motiviert fühlen, sich für ihre eigene spätere Karriere zu engagieren und erkennen, dass der Anfang in der Schule gemacht wird. „Man wird ja schließlich nicht als Chef geboren. Ich muss mich dafür anstrengen und gut mitarbeiten“, weiß jetzt der neunjährige Sven. Wie viele andere Kinder auch, bedankte er sich in einem Brief bei Polizeipressesprecher Ralf Meyer für die schöne Zeit und wünscht ihm noch eine lange Amtszeit. Fast schon überschwänglich bedankten sich auch Henrik, Emilie, David und Julian. Die Grundschüler fanden auch Worte dafür, was sie von Chefs erwarten und was sie von ihnen lernen können: Sie können gute Vorbilder sein, sollten gleichzeitig aber nicht immer so viel arbeiten.

Die vier Polizeichefs, allesamt Väter, sind sich sicher: wengleich der Spaßfaktor nicht unerheblich war, waren die Begegnungen mit den Kindern doch auch eine Herausforderung. „In dieser halben Stunde konnten wir uns ordentlich darin üben, bis in die Haarspitzen aufmerksam zu sein“, so Ralf Meyer und Andreas Lohmeyer unisono. Beide hatten sich entschieden, kurze, spannende Kriminalgeschichten vorzulesen.

Die Idee für dieses ungewöhnliche Projekt hatte vor zwei Jahren der gelernte Konditormeister und heutige Führungskräftecoach, Dirk Brandt. Mehr als 1431 Kindern ist inzwischen ein Treffen mit Hamburger Chefs ermöglicht worden. Brandt hofft, dass sich in diesem Jahr noch mehr Chefs für das ungewöhnliche Projekt begeistern. Kontakt zum Verein „Chefs lesen Kindern vor“ unter Tel.: 040 28050827. ■

